



„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2. Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Zum Thema: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ So beginnt das Johannesevangelium. Auch wir möchten das neue Jahr im Bewusstsein beginnen, dass unser Retter in Gnade und Wahrheit gekommen ist. Unsere Zeitgenossen können wenig mit diesen Begriffen anfangen, leben sie doch in einer Gesellschaft, in der fast alles erlaubt ist. Christen gehören zu den wenigen Menschen, die glauben, dass es eine absolute Wahrheit gibt. Im Johannesevangelium hat der Begriff Wahrheit einen besonderen Stellenwert. Möge uns Gott mit Seinem Geist füllen, der uns in alle Wahrheit führt (Joh. 1,14 + 17 + 26).

„Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (8, 31-32)

Eine Familie stand vor einem großen Wasserfall. Es war Frühling, und Eisblöcke schwammen auf dem Fluss. Bei genauerem Hinsehen konnte man tote Fische in den Eisblöcken sehen, die auf den Wasserfall zu trieben. Schwärme von Seemöwen, die sich von den Fischen ernährten, begleiteten den Strom. In der Nähe des Wasserfalls flogen die Vögel davon.

Eine Möwe verzögerte ihren Abflug. Sie hatte sich an einem Fisch im Eis verkrallt und breitete ihre Flügel erst an der Kante des Wasserfalls aus. Sie schlug heftig mit den Flügeln und zog den Eisblock sogar ein wenig aus dem Wasser. Es sah aus, als ob sie entkommen würde. Aber sie hatte zu lange gewartet, und ihre Füße waren nun im Eis festgefroren. Der Eisblock war zu schwer, so dass sie zusammen mit ihm und dem toten Fisch im zischenden Wasserfall nach unten gerissen wurde.

Die schönsten Attraktionen dieser Welt sind tödlich, wenn wir uns in sie verkrallen. Sie können unseren Untergang bedeuten, wenn wir uns nicht rechtzeitig von ihnen befreien.

Haben wir den Mut, die Wahrheit zu sagen, auch wenn wir die Einzigen sind (wie etwa **1. Kö 22,16** u. **20-22**)? **Satan** bedient sich vieler Mittel, aber die Lüge liegt ihnen

„Der [Teufel] ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen...“ (8, 44)

allen zugrunde, denn sie ist seine Muttersprache. An der Reaktion auf die Wahrheit kann man feststellen, wer die Sprache Satans spricht. Das Problem mit Halbwahrheiten ist, dass man nie weiß, welche Hälfte wahr ist. Die bittere Wahrheit ist immer besser, als die süße Lüge.

„Das Versagen der evangelikalen Welt, für die Wahrheit als die Wahrheit zu stehen, ist ein großes evangelikales Unglück. Es gibt nur ein Wort, das dies beschreibt - nämlich Anpassung.“ - **Francis Schaeffer**, Gründer von L'Abri

Jesus: „Wer bereit ist, auf die Wahrheit zu hören, der hört auf mich.“
„Die Wahrheit? Was ist das überhaupt, die Wahrheit?“ fragte Pilatus zurück. (18, 37-38)

Der historische Kontext, in dem Pilatus die Frage nach der Wahrheit stellt, ist einleuchtend. Das römische Reich wurde im ersten Jahrhundert immer mehr von Ausländern und ausländischen Sitten und Glaubenssystemen beeinflusst, ähnlich wie wir es heute in Mitteleuropa erleben.

Je weiter sich Roms Grenzen ausbreiteten, desto zahlreicher waren die Weltanschauungen, Sitten und Gebräuche, die dort vertreten wurden. Nur wenig wurde abgelehnt; stattdessen wurde das meiste toleriert und integriert. Kein Römer konnte sich mehr vorstellen, dass es eventuell nur ein paar Götter gibt, geschweige denn einen wahren Gott. Denn es kamen immer mehr neue Götter aus anderen Kulturen hinzu, was die Sitten und Gebräuche beeinflusste.

Die populäre Einstellung war: „*Ehre den Kaiser, halte Rom die Treue, und ansonsten mach', was du willst.*“ Moralische Ansprüche verschwanden; auch die Frage nach der Wahrheit wurde überflüssig. 1900 Jahre später wiederholt sich diese Entwicklung in Europa.

„Was ist das überhaupt, die Wahrheit?“ ist heute wieder eine aktuelle Frage, denn wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft, in der kaum jemand noch an die Wahrheit glaubt. Sind wir nicht wie Pilatus heutzutage? Wir stellen die Frage: „Was ist Wahrheit“, aber gehen dieser Frage gar nicht mehr nach. Statt die Wahrheit zu suchen, hoffen wir auf etwas, das uns für das Leben genügt. Es ist uns egal, ob die Hilfe von der Esoterik oder einer Weltreligion oder von Horoskopen kommt. Hauptsache, es hilft irgendwie.

„Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“ (17, 17)

Hilfreiche **PREDIGT-TIPPS** zu Themen wie „Wahrheit und Relevanz“, „Wahrheit und Geschichte“ oder „Wahrheit und Toleranz“ sind auf unserer Webseite (www.kompass-ev.net) vorhanden und können kostenlos unter **P-T** Ausgaben Nr. 26-29 heruntergeladen werden.

„Nicht dadurch, dass wir die Wahrheit haben, werden wir und unsere Gemeinden zu Orten der Hoffnung, sondern dann, wenn die Wahrheit uns hat.“

- **Ulrich Eggers**

Ein guter Rat für Martin Luther

Im Herbst 1518 schrieb **Staupitz** aus Salzburg an **Luther**:

„Die Welt ist aufgebracht gegen die Wahrheit. In solchem Hass wurde einst Christus gekreuzigt, und ich weiß nicht, was heute außer dem Kreuz Deiner harrt... Verlass Wittenberg, und komm zu mir, dass wir zusammen leben und sterben. Auch der Kurfürst ist einverstanden. Verlassen wollen wir dem verlassenen Christus folgen!“

(aus "Hier stehe ich" von **Roland Bainton**, S. 80)

Ein Rind auf Irrwegen

Ein Bauer wurde gefragt, wie sich eine Kuh verirrt. „Sehen Sie“, sagte er, „die Kuh ist völlig mit einem Grasbüschel beschäftigt. Wenn sie es gefressen hat, hält sie nach dem nächsten Ausschau und nimmt dieses Büschel in Angriff. Dann sucht sie nach einem neuen Büschel und findet eines direkt neben einem Loch im Zaun. Auf der Suche nach dem nächsten geht sie auf die andere Seite des Zaunes. Und so geht es immer weiter. Plötzlich hat sich die Kuh ins Abseits gefressen.“

Auch die Menschen fressen sich mehr und mehr ins Abseits. Sie versuchen dies und das, kauen eine zeitlang daran herum und verlieren allmählich ihre Basis vollkommen aus den Augen. Dabei merken sie nicht, wie weit sie sich von der Wahrheit entfernt haben.

Im Vers **11** verneinte Jesus nicht, dass nur Gott Sünde vergeben kann. Im Gegenteil. Die körperliche Heilung des Gelähmten bewies die Tatsache, dass Jesus Sünden vergeben kann und dass er demnach Gott sein musste!

Der Rabbi und das Klatschmaul

Ein arger Schwätzer hatte über den Rabbiner der Gemeinde so viele dreiste Lügen in Umlauf gesetzt, dass ihm schließlich das Gewissen schlug und er den Rabbiner um Verzeihung bat.

„Und, Rebbe, sagt mir, wie kann ich das wieder gutmachen?“

Der Rabbiner seufzte. „Nimm zwei Kissen, geh auf den großen Platz, schneide die Kissen auf, schwenke sie in der Luft, und komm zurück.“

Der Mann eilte heim, packte zwei Kissen und ein Messer, begab sich auf den großen Platz, schnitt die Kissen auf und schwenkte sie in der Luft. Dann lief er zum Rabbiner. „Ich habe getan, was Ihr gesagt habt.“

„Gut“, meinte der Rabbiner lächelnd. „Damit du nun erkennst, was Tratscherei anrichtet, geh zurück und sammle all die Federn wieder ein.“

Die Wahrheit Online

„Ein gutes E-mail-System gewährleistet die schnelle Übertragung von schlechten Nachrichten, aber deine Leute müssen auch bereit sein, sie zu senden. Du musst ständig bereit sein, schlechte Nachrichten zu empfangen und dann darauf reagieren. Manchmal denke ich, dass das Anhören schlechter Nachrichten die wichtigste Aufgabe eines Aufsichtsratsvorsitzenden ist. Wenn Sie nicht darauf reagieren, werden die Menschen aufhören, ihnen die schlechten Nachrichten zukommen zu lassen. Und das ist der Anfang vom Ende. Die Bereitschaft, sich schlechte Nachrichten anzuhören ist lebenswichtig, nicht nur im Leben eines Aufsichtsratsvorsitzenden einer großen Organisation, sondern auch für jeden, der die Wahrheit liebt. Manchmal hört sich die Wahrheit wie eine schlechte Nachricht an, aber genau das ist es, was wir brauchen.“ - **Bill Gates** aus "Business@ the Speed of Thought"

Zitate

„Wenn alles gleich gültig ist, wird einem alles gleich-gültig.“

– **Landesbischof Horst Hirschler**

„Eine Lüge ist wie ein Schneeball:
Je länger man ihn wälzt, um so größer wird er.“

– **Martin Luther**

„Die Wahrheit ist immer kraftvoll, auch wenn sie schwach aussieht. Die Lüge ist immer schwach, auch wenn sie ihre Muskeln spielen lässt.“ – **Phillips Brooks**

„**Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe.**“ (Eph. 4, 15)

„Glaubensfragen können in der Kirche nicht durch Mehrheitsentscheidungen beantwortet werden ... Die Kirche steht und fällt mit ihrem Bekenntnis.“

– **SPD Politiker, Richard Schröder**

„Andere Menschen hatten Fäden der Wahrheit; aber Christus nahm die Fäden und webte ein herrliches Gewand daraus, zog es an und trat hervor im Glanz aller Wahrheit Gottes.“ – **Charles Spurgeon**

„**Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, die Weisheit, die Zucht und die Einsicht.**“ (Sprüche 23,23)

„Wenn Sie Frieden wollen, dann setzen Sie sich für die Gerechtigkeit ein. Wenn Sie Gerechtigkeit wollen, dann verteidigen Sie das Leben. Wenn Sie das Leben wollen, dann umarmen Sie die Wahrheit – die von Gott offenbarte Wahrheit.“

– **Papst Johannes Paul II**

„Niemand ist weiter von der Wahrheit entfernt als derjenige, der alle Antworten weiß.“ – **Chuang Tsu**

„Eine Lüge kann eine halbe Weltreise machen, aber die Wahrheit zieht die Schuhe an.“ – **Mark Twain**

„Es gibt nur einen Grund Christ zu sein: die Wahrheit des Christentums.“ – **Francis Schaeffer**

„**Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.**“

Jesus hielt den Menschen den Spiegel der göttlichen Wahrheit vor, so dass sie erkennen mussten, wer sie waren. Unverblümt sagte er ihnen, in welchen Punkten und zu welchem Zweck und Ziel sie sich verändern mussten. Sicher tat das manchmal weh, und doch war gerade das der Weg, Heil und Rettung zu finden.

„**Die Schläge des Freundes meinen es gut; aber die Küsse des Hassers sind trügerisch.**“ (Spr. 27,6)

Die Frage, die sich jeder hilfsbereite Seelsorger stellt, ist auch eine Frage, welche die Heilige Schrift stellt: „Bin ich immer noch dein Freund, wenn ich dir die Wahrheit sage?“

Zum Schluss: Die Predigt über die Ehrlichkeit

„Am nächsten Sonntag“, erklärt der Pfarrer von der Kanzel, „möchte ich über die Ehrlichkeit predigen. Zur Vorbereitung des Themas bitte ich die Gemeinde, das Kapitel 22 des Johannesevangeliums zu lesen.“

Eine Woche später steht der Pfarrer wieder auf der Kanzel. Er fragt: „Wer hat Johannes 22 gelesen?“ Viele Hände gehen hoch.

„Das Johannesevangelium hat nur 21 Kapitel“, sagt der Pfarrer. „Und jetzt zu meiner Predigt über Ehrlichkeit.“

